

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Die Stadt Uppsala ist viel kleiner als Berlin und voller Studierende. Es kommt einem so vor, als würde man nur Studierende treffen. Anders als Berlin sind die Studierenden viel internationaler und auch die schwedischen Studierenden können alle sehr gut Englisch sprechen und haben oft schon einige Zeit im Ausland verbracht. Generell sind die Schweden etwas distanzierter, sodass es nicht so leicht ist, mit ihnen in Kontakt zu treten. Das wurde durch die Covid-Pandemie noch etwas erschwert. Allerdings ist das soziale Netz in Uppsala viel enger, sodass niemand einsam bleiben muss. Es gibt die Nations, eine Art moderne Studentenverbindung, denen fast jeder Studierende beitrifft und die alle möglichen Veranstaltungen, Sportgruppen und Kurse organisieren, sodass man leicht mit neuen Leuten in Kontakt kommt. Außerdem werden jedem Erasmus-Studierenden ein Wohnheimzimmer angeboten. Über das Wohnheim kommt man auch sehr schnell in Kontakt mit Kommiliton_innen. Neben der schönen und sehr gut gepflegten Stadt ist die Natur um Uppsala sehr schön. Es gibt endlose Wälder und viele Seen und Flüsse.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und

praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Die Betreuung der Studierenden von der Universität Uppsala aus ist sehr gut. Christer Evingson ist der Erasmus-Koordinator für Chemie-Studierende in Uppsala und hat bereits Ende März die ersten Informationen für das Wintersemester geschickt und immer sehr schnell auf Fragen reagiert. Das Studium und die Kurswahl in Schweden ist sehr strikt organisiert und ich musste bereits im April meine Kurse fest auswählen.

Die Anrechnung meiner Leistung in Berlin hat nicht so gut funktioniert. Von den 37,5 Credit Points die ich in Schweden erlangt habe, wurden mir nur 25 Punkte an der HU angerechnet. Es ist in Uppsala üblich, kompakte Halbsemesterkurse zu haben, bei denen ein Modul 15 Credits bringt und aus Vorlesungen, Seminaren, Vorträgen und Praktika besteht, die einen auch wirklich in Vollzeit beschäftigen da man beispielsweise für die Seminare oft jede Woche eine kurze Präsentation ausarbeiten muss. Trotzdem wurde mir der Kurs in Berlin nur mit 5 Credit Punkten angerechnet. Die Prüfungen in Uppsala dauern 5 Stunden, entsprechen aber dem Umfang typischer deutscher 90 Minuten Prüfungen. Daher muss man sich keine Sorgen vor den 5 h Prüfungen machen und die meisten sind deutlich früher fertig.

Ich habe mein drittes Mastersemester im Chemie Studiengang in Uppsala absolviert und war im Renewable Energy Profil und hab meinen Forschungsbeleg in Schweden gemacht. Das hat gut funktioniert, allerdings waren Covid-bedingt die Mitarbeiter_innen sehr oft im Homeoffice, so dass die Betreuung während meines Forschungsbeleges schwierig war und ich oft im Labor auf mich allein gestellt war. Die Organisation des Forschungsbelegs im Voraus war sehr einfach. Ich musste dem Erasmus-Koordinator Christer Evingson nur sagen, welche Themen mich besonders interessieren

und er hat die Absprachen mit den Professor_innen übernommen, ohne dass ich mich noch extra bewerben musste.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Die normale Umgangssprache an der Uni ist Englisch und auch alle Kurse, die ich belegte, waren auf Englisch. In meinen belegten Kursen waren ausschließlich internationale Studierende. Außerdem gibt es sehr viele deutsche Studierende in Uppsala, sodass ich auch noch oft Deutsch sprach. Trotzdem habe ich den Basic Swedish 1 Kurs belegt, aber nicht wirklich Schwedisch gelernt. Freunde von mir haben sich dabei aber deutlich mehr Mühe gegeben und bereits in Deutschland Schwedisch-Kurse belegt, sodass sie sich auch schon ganz gut auf Schwedisch unterhalten konnten.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich kann das Erasmus Studium in Uppsala auf jeden Fall weiterempfehlen. Gerade im Vergleich zu Berlin ist das Studierendenleben in Uppsala ganz anders. Alles ist etwas kleiner und dadurch auch einfacher. Zudem ist die Studierendenschaft sehr geschlossen, alle sind freundlich und unterstützen sich gegenseitig und es gibt sehr viele Angebote, zumindest wenn nicht gerade eine Pandemie herrscht, sodass es nicht langweilig wird. Einzig die Wintermonate in denen die Sonne wirklich kaum scheint weil es fast

immer grau und bewölkt ist, können einem schon auf das Gemüt schlagen. Durch die Corona-Pandemie war das öffentliche Leben schon zurückgefahren, wenn auch nicht so sehr wie in Deutschland. Das hat es gerade für Auslandsstudierende schwierig gemacht, Anschluss und Kontakte zu finden, die einem die Dunkelheit sonst angenehmer machen. Allerdings hatte ich das Glück in einer sehr netten WG zu leben und hab viele Kontakte über mein Wohnheim gefunden.

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Es gibt leider keine Mensa wie in Berlin an der Uni sondern nur eine relativ teure Cafeteria, in der ich aber nie war. Alle Studierenden und Mitarbeiter_innen bringen sich ihr eigenes Essen mit. Dafür gibt es sehr viele Mikrowellen und Lunch-Räume an der Uni.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Ich habe mir in der ersten Woche ein Fahrrad für 100 € gekauft und es bei Abreise für 60 € wieder verkauft und bin ausschließlich Fahrrad in der Stadt gefahren. Die gebrauchten Räder sind relativ teuer und oft im schlechten Zustand, daher lohnt es sich, die Fahrräder ganz genau zu prüfen und zu testen, bevor man eines kauft. Außerdem solltet ihr am besten elektrische Fahrradlichter und ein gutes Schloss aus Deutschland mitbringen, falls ihr schon welche habt.

Die Züge, z.B. nach Stockholm oder Lappland kosten ähnlich viel wie in Deutschland.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Die Uni Uppsala garantiert jedem Erasmus Studierenden ein Wohnheimplatz und ihr solltet dieses Angebot auch nutzen, da es sonst nicht so leicht ist ein günstiges Zimmer in guter Lage zu finden.

Ich habe in Rackabergesgatan gewohnt und 470 € für ein etwa 10 qm großes Zimmer in einer fünfer WG bezahlt. Zumindest war die Wohnung dafür gerade komplett renoviert und mit neuen Möbeln ausgestattet und jedes Zimmer hatte eine eigene Toilette.

Rackabergesgatan ist schön zentral gelegen und die Atmosphäre ist relativ ruhig und gemütlich. Es ist nah zu allen wichtigen Orten, also dem Stadtzentrum, dem Campus und Flogsta. Flogsta ist das wohl bekannteste und größte Wohnheim. Die Häuser sind schon etwas abgerockt, dafür ist es aber nicht unbedingt günstiger, und die Flurgemeinschaften bestehen aus jeweils 12 Bewohner_innen.

Dadurch ist in Flogsta immer was los, auch die großen Parties finden hier statt. Dadurch hat man aber nicht immer die Ruhe, die man zum Studieren gerne hätte. Selbst von Flogsta aus braucht man zum Stadtzentrum nur 20 Minuten und ein großer und besonders günstiger Supermarkt liegt direkt neben dem Wohnheim.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Auf Grund der Pandemie war das Kulturangebot natürlich stark eingeschränkt. Trotzdem fanden gerade zum Beginn des Semesters noch viele Dinge statt. Ich war z.B. in der Laufgruppe der GH Nation und bei einem Gasque, eine Art förmliches Dinner einer Nation für Studierende (ihr solltet dafür einen Anzug oder Abendkleid mitnehmen, der Dresscode ist wirklich ziemlich streng). Außerdem gibt es viele Studentenbars, Cafes und Kinos, in denen man seine Zeit mit Freunden verbringen kann. Die Preise sind etwas höher als in Deutschland aber wenn man sich etwas auskennt noch ok. Alles, das von Nations organisiert oder angeboten wird, ist preislich günstig. Ich habe auch mehrere Ausflüge in das Umland von Uppsala, nach Stockholm und nach Abisko in Lappland unternommen. Außerdem gibt es auch noch die Flogsta Partys, die ganz besonders zur Studierendenkultur in Uppsala gehören.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Die Erasmus-Förderung hat nicht einmal für die Miete gereicht. Allerdings kommt man mit 800 bis 900 € im Monat ganz gut zurecht. Durch Corona waren meine Möglichkeiten Geld auszugeben ohnehin etwas eingeschränkt. Wenn man gerne viel Bier in Bars trinkt oder Reisen unternehmen möchte, kommt natürlich noch etwas mehr Kosten auf einen zu.